

Zeitschrift: Landschaftsschutz / Stiftung Landschaftsschutz Schweiz = Protection du paysage / Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage

Herausgeber: Stiftung Landschaftsschutz Schweiz

Band: - (2023)

Rubrik: Politik = Politique

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4

Rückzug der Landschaftsinitiative mit realistischem Ergebnis

Die SL-FP gehörte 2019 zu den Autoren der Landschaftsinitiative, die angesichts der drohenden Aufweichung der Bestimmungen zum Bauen ausserhalb der Bauzone lanciert wurde. Mit auslöser waren damals Standesinitiativen von Graubünden und Wallis zu den Maiensässen und Vorstösse zum bedingungslosen Umbau von Ställen, gar auch Ruinen, zu Ferienhäusern. Der Bund reagierte mit einer eigenen Vorlage, die eine weitgehende Übertragung der Kompetenz auf die Kantone vorsah. Dies wurde dann in der Folge als Planungs- und Kompensationsansatz bekannt. Unsere Initiative hingegen forderte eine Plafonierung der Zahl und der Fläche der Gebäude ausserhalb der Bauzone. Der Präsident der SL-FP Kurt Fluri doppelte im Parlament mit einem ähnlichen Vorstoss nach. Nach dreieinhalb Jahren zähem Ringen um die Vorlage fand in der Herbstsession 2023 ein indirekter Gegenvorschlag (RPG2) die einstimmige (!) Unterstützung in beiden Kammern. Die Vorlage sieht als Kernpunkt die Stabilisierung der Gebäudezahl und der Bodenversiegelung vor, Letzteres allerdings mit einigen Ausnahmen. Die Kantone haben analog zur Bauzonenredimensionierung (RPG1) wiederum eine 5-jährige Frist zur Richtplananpassung, sonst muss jeglicher Neubau direkt mit einem Rückbau kompensiert werden. Leider hat der Ständerat verschiedene Partikularinteressen in der letzten Runde der Differenzbereinigung durchgedrückt, die nicht nur das Gesetz mit völlig unnötigen Bestimmungen aufblähen, sondern auch die kantonalen Planungsämter vor schwierige Umsetzungsfragen stellen. Vom ehemaligen Planungs- und Kompensationsansatz ist ein Gebietsansatz verblieben, mit dem die Kantone zwar weitergehende Bewilligungen begründen können, doch müssen diese in der entsprechenden Nutzungsplanung zu einer Verbesserung der Gesamtsituation von Siedlungsstruktur, Landschaft, Baukultur, Kulturland und Biodiversität führen. Solche Bestimmungen sind zwar ärgerlich und völlig unnötig. Dennoch sind die Initianten der Landschaftsinitiative zufrieden, dass ihr Hauptanliegen der Stabilisierung der Gebäudezahl nun im Gesetz aufgenommen wurde. So ist zu betonen, dass innert drei Jahren die Zahl der Bauten ausserhalb der Bauzone um 23'000 angewachsen ist und nun bei 618'000 liegt! Nach dem Rückzug der Landschaftsinitiative wird sich die SL-FP zusammen mit den anderen Trägerorganisationen dafür einsetzen, dass in den kommenden Vollzugsbestimmungen das Gebot der Trennung von Baugebiet und Nichtbaugebiet nicht durch diese ständeräätlichen Gesetzesmanöver geritzt wird. «Wir müssen das Trennungsprinzip in der Raumplanung beachten», schrieb unser Präsident Kurt Fluri in der NZZ vom 13. Dezember 2023.

48

Aufhebung der Zerschneidung des Dorfes Splügen?

Splügen als Teil der Gemeinde Rheinwald, die 2019 aus einer Fusion mehrerer Dörfer entlang des Hinterrheins zustande gekommen ist, leidet seit 1967, als die A13 eröffnet wurde, nicht nur unter dem Durchgangsverkehr, sondern auch unter der Zerschneidung des Dorfes in zwei Teile. Viele Bemühungen um eine eigenständige Entwicklung und die Attraktivierung für Zuzügerinnen und Zuzüger scheitern aber an der unhaltbaren Strassensituation.

Aus diesen Überlegungen entstand das Aktionskomitee Rheinwald, das von Beginn weg von der SL-FP unterstützt wurde. Ziel des Komitees war es, die fernen Kantons- und noch ferneren

Politique

Retrait de l'initiative paysage sur un résultat réaliste

En 2019, la SL-FP était parmi les auteurs de l'initiative paysage, lancée en réponse aux menaces d'assouplissement des dispositions relatives à la construction en dehors des zones à bâtrir. Des initiatives des cantons des Grisons et du Valais concernant les mayens, de même que des interventions parlementaires visant à autoriser la transformation sans conditions d'étables et même de ruines en maisons de vacances, ont aussi fait partie des éléments déclencheurs. La Confédération a réagi en élaborant son propre projet, qui prévoyait un large report des compétences

Die Zahl der Gebäude ausserhalb der Bauzone muss begrenzt werden

Le nombre de bâtiments hors des zones à bâtrir doit être limité



4
49

vers les cantons. Cette approche s'est ensuite fait connaître en tant que «méthode de planification et de compensation». Notre initiative demandait en revanche un plafonnement du nombre et de la superficie des bâtiments en dehors de la zone à bâtrir. Le président de la SL-FP Kurt Fluri a déposé au Parlement une intervention allant dans le même sens. Après trois ans et demi de débats acharnés autour du projet, un contre-projet indirect (LAT2) a reçu le soutien unanime (!) des deux Chambres lors de la session d'automne 2023. Le cœur de celui-ci est l'objectif de stabilisation du nombre de bâtiments et de l'imperméabilisation des sols, avec toutefois des exceptions pour ce dernier point. De manière analogue au redimensionnement des zones à bâtrir (LAT1), les cantons ont à nouveau un délai de cinq ans pour adapter leurs plans directeurs, sans quoi toute nouvelle construction devra être directement compensée par une démolition. Le Conseil des États a malheureusement fait passer divers intérêts particuliers dans le dernier tour de la procédure d'élimination des divergences. Ceux-ci non seulement gonflent la loi avec des dispositions totalement inutiles, mais placent également les services cantonaux de l'aménagement du territoire devant des questions difficiles en matière d'application. La méthode de planification et de compensation a laissé place à une approche régionale dans le cadre de laquelle les cantons ont la possibilité de justifier des autorisations plus étendues, celles-ci devant toutefois amener à une amélioration de la situation globale en ce qui concerne la structure de l'habitat, le paysage, la culture du bâti, les terres agricoles et la biodiversité. Même si de telles dispositions sont fâcheuses et inutiles, les auteurs de l'initiative sont malgré tout satisfaits que

Bundesbehörden von der Notwendigkeit einer Untertunnelung von wenigen Hundert Metern zu überzeugen. Nach zahlreichen Besprechungen mit der Gemeinde, dem Regierungsrat, dem Tiefbauamt und dem Astra richtete sich das Komitee mit einer auch von der SL-FP unterstützten Petition 2022 an das Bundesparlament. Im März 2023 hat der Ständerat und später auch die nationalrätsliche Verkehrskommission zwar die Petition abgewiesen, aber betont, dass das Astra bereit sei, diese Untertunnelungsvariante, für die bereits eine Machbarkeitsstudie vorlag, künftig im Rahmen des Strassenbauprogramms STEP des Bundes zu prüfen. Die SL-FP hofft, dass das seit 1989 zum Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler



Aus dem Aufruf des Aktionskomitees Rheinwald an das Bundesparlament

Extrait de l'appel de l'Aktionsskomitee Rheinwald au Parlement fédéral

4
50

Bedeutung (ISOS) zählende Dorf Splügen doch in absehbarer Zeit eine Untertunnelung erhält. Für 245 Meter Tunnel sollte man ja nicht 20 Jahre warten müssen!

Illegale Eisgrotte am Rhonegletscher

Der viel zu warme Sommer und Herbst 2023 machten den Gletschern schwer zu schaffen. Damit nicht genug: Im Oktober wurden vermehrt Bauarbeiten an Gletschern für Skipisten (Sölden, Zermatt) oder auch das Entfernen des Firnschnees zum Beispiel am St. Anna-Gletscher in Andermatt publik. Die SL-FP erhielt zudem Kenntnis von der unhaltbaren Situation der Gletscherabdeckung an der alten Eisgrotte am Rhonegletscher (Hotel Belvédère), die im Sommer eingebrochen war. Die grossflächigen Vliesabdeckungen wurden teilweise in den neu entstandenen Gletschersee gespült. Die Plastikabdeckungen sind so nie bewilligt worden und es drohten Mikroplastikverschmutzungen. Die im Schmelzwasser schwimmenden Vliese gefährdeten zudem das geschützte BLN- und Auen-Objekt von nationaler Bedeutung (Rhonegletscher). Des Weiteren liegt auch ein Verstoss gegen das kantonale Baugesetz betreffend allgemeines Veranstaltungsverbot vor. Zwar wurden offenbar Vliese im September 2023 weggeräumt, dennoch liegen noch grosse Mengen vor Ort herum. Die SL-FP erhielt im Oktober dann einen Hinweis, dass bereits in einem weiteren Stück der Gletscherzungue eine neue Eisgrotte herausgebrochen wurde, was den Gletscher noch beschleunigt zum Schmelzen bringt. Ein Baugesuch dazu existierte nicht. Die SL-FP bat daraufhin in einer Anzeige an den Staatsrat Wallis um Sachverhaltsabklärung und den Erlass entsprechender Massnahmen. Dies löste ein grosses Medieninteresse

leur objectif principal, à savoir la stabilisation du nombre de bâtiments, soit désormais ancré dans la loi. Il faut souligner ici qu'en trois ans, le nombre de bâtiments en dehors des zones à bâtir a encore augmenté de 23'000, pour atteindre actuellement 618'000! Après le retrait de l'initiative paysage, la SL-FP veillera avec les autres organisations initiantes, dans le cadre des prochaines votations populaires, à ce que l'obligation de séparation entre territoire constructible et territoire non constructible ne soit pas diluée par des manœuvres législatives au Conseil des États. «Nous devons respecter le principe de séparation dans l'aménagement du territoire», a souligné notre président Kurt Fluri dans la NZZ du 13 décembre 2023.

Le village de Splügen bientôt plus coupé en deux?

Le village de Splügen, qui fait partie de la commune de Rheinwald née de la fusion, en 2019, de plusieurs villages le long du Rhin postérieur, souffre depuis l'ouverture de l'A13 en 1967 non seulement du trafic de transit, mais aussi de la coupure du village en deux parties. Les efforts visant à stimuler un développement autonome et à attirer de nouveaux habitants sont restés vains en raison de cette situation routière intenable.

Ces réflexions ont amené à la création du comité d'action Rheinwald, soutenu dès le début par la SL-FP. L'objectif de ce comité était de convaincre les lointaines autorités cantonales et les encore plus lointaines autorités fédérales de la nécessité d'aménager un tunnel de contournement de quelques centaines de mètres. Après de nombreuses discussions avec la commune, le Conseil d'État, le service des ponts et chaussées et l'OFROU, le comité a adressé en 2022 une pétition au Parlement fédéral, toujours avec le soutien de la SL-FP. En mars 2023, le Conseil des États puis la Commission des transports du Conseil national ont rejeté la pétition, mais ont souligné que l'OFROU était disposé à examiner la variante de contournement par un tunnel, pour laquelle une étude de faisabilité était déjà disponible, dans le cadre du programme de développement stratégique des routes nationales (PRODES) de la Confédération. La SL-FP espère que le village de Splügen, qui figure à l'inventaire fédéral des sites construits à protéger en Suisse (ISOS) depuis 1989, aura enfin son tunnel de contournement dans un avenir proche. Il ne devrait quand même pas être nécessaire d'attendre 20 ans pour un tunnel de 245 mètres!

Une grotte de glace illégale sous le glacier du Rhône

L'été et l'automne beaucoup trop chauds de 2023 ont fait souffrir les glaciers. Et comme si cela n'était pas assez, on a appris en octobre que des travaux avaient été entrepris sur plusieurs d'entre eux pour préparer des pistes de ski (Sölden, Zermatt) ou pour enlever la neige de névé, par exemple sur le glacier de St-Anne, à Andermatt. La SL-FP a en outre eu connaissance de la situation inadmissible créée par la couverture du glacier du Rhône au-dessus de l'ancienne grotte de glace (hôtel Belvédère) qui s'était effondrée durant l'été. Une partie des vastes couvertures en géotextile s'est retrouvée dans le lac glaciaire qui s'est récemment formé. Ces bâches en matière plastique n'ont jamais été autorisées et représentent un risque de pollution aux microparticules. Les fragments de non-tissé flottant dans l'eau de fonte menacent également un site figurant à l'IFP et à l'inventaire des zones alluviales d'importance nationale (glacier du Rhône). Ces couvertures contreviennent par ailleurs à la loi cantonale sur les constructions, qui interdit de manière générale de porter atteinte au paysage. Même si une partie des bâches ont manifestement été enlevées en septembre 2023, il en reste encore de grandes quantités



Die Gletscherabdeckungen und die neue Eisgrotte sind unbewilligt

Les bâches couvrant le glacier et la nouvelle grotte de glace n'ont pas été autorisées

auch international aus. Die SL-FP forderte die sofortige Einstellung der Bauarbeiten an der neuen Eisgrotte und die unverzügliche Entfernung sämtlicher offensichtlich schutzzielwidrigen und umweltgefährdenden Vliesabdeckungen. Der Staatsrat bestätigte die Illegalität, doch ob und wann ein Rückbau erfolgt, ist höchst fraglich. Die SL-FP bleibt aber wachsam.

Angriffe auf den Landschaftsschutz

Immer wieder ist die SL-FP konfrontiert mit politischen Vorstößen und Anträgen, die den Kern des Landschaftsschutzes treffen. Es scheint auch in der letzten Zeit die Hemmschwelle hierfür bei den Politikerinnen und Politikern niedriger zu werden. Mit einer parlamentarischen Initiative forderte Ständerat Werner Salzmann (SVP/BE) allen Ernstes, dass Kraftwerke in geschützten Landschaften nicht mehr verhindert werden sollen, solange das jeweilige Schutzinventar nicht vom Parlament in einem referendumsfähigen Erlass oder Beschluss genehmigt worden ist. Dies hätte zur Folge, dass das Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN) faktisch ohne Rechtswirkung bleiben würde und dann zusammen mit allen Einzelobjekten dem Parlament erst zur Genehmigung vorgelegt werden müsste. Dieser Vorstoss wurde in der ständerätlichen Umweltkommission sogar angenommen. Glücklicherweise wurde er in der Schwesterkommission des Nationalrats im Juni 2023 begraben. Im Beschleunigungserlass, der im Dezember 2023 im Nationalrat behandelt wurde, kam ein Antrag von Susanne Vincenz (FDP/SG) zur Debatte, der das Verbandsbeschwerderecht gegen Projekte von nationalem Interesse (Energie, Strassen u.ä.) so beschneidet, dass nur Organisationen berechtigt wären, die zum Zeitpunkt der Beschwerdeeinreichung eine Mitgliederzahl von über 50'000 Personen aufweisen. Die SL-FP, die als Stiftung rechtlich gar keine Mitglieder haben kann (sondern nur der Gönnerverein, der aber selbst nicht operativ tätig ist), wäre wie BirdLife Schweiz oder der Schweizer Heimatschutz nicht mehr beschwerdeberechtigt. Eine solche Bestimmung wäre reine Willkür und würde auch die von der Schweiz ratifizierte Aarhus-Konvention missachten. Ebenfalls auf der Traktandenliste stand 2023 eine Standesinitiative des Kantons St. Gallen, die in den Weilerzonen ausserhalb der Bauzone Neubauten für zulässig erklären will, ob diese nun landwirtschaftlich bedingt sind oder nicht. Damit würde

Sollen Neubauten auch in Weilerzonen zugelassen werden?
(Beispiel Richterwil FR)

Autorisera-t-on les nouvelles constructions également dans les zones de hameaux? (ex. Richterwil FR)



sur place. En octobre, la SL-FP a été informée qu'une nouvelle grotte de glace était déjà en train d'être creusée dans une autre partie de la langue glaciaire, ce qui accélère encore la fonte du glacier, et cela sans demande d'autorisation de construire. La SL-FP a alors déposé une plainte auprès du Conseil d'État du Valais, dans laquelle elle demande un examen des faits et le prononcé des mesures nécessaires. Cette intervention a suscité un grand intérêt médiatique, jusqu'au niveau international. La SL-FP a demandé l'arrêt immédiat des travaux d'aménagement de la nouvelle grotte de glace et l'élimination sans délai de toutes les couvertures en géotextile, clairement contraires aux objectifs de protection et représentant une menace pour l'environnement. Le Conseil d'État a confirmé l'illégalité de la situation, mais il reste à voir si et quand une remise en état aura lieu. La SL-FP restera vigilante.

Attaques contre la protection du paysage

La SL-FP est régulièrement confrontée à des interventions et propositions politiques s'attaquant directement au cœur de la protection du paysage. Il semble aussi que le seuil d'inhibition des politiciennes et des politiciens à ce sujet ait encore baissé ces derniers temps. Le conseiller aux États Werner Salzmann (UDC/BE) a ainsi demandé très sérieusement, dans une initiative parlementaire, que la réalisation de centrales électriques ne soit plus empêchée dans les paysages protégés tant que l'inventaire de protection concerné n'a pas été approuvé par le Parlement au moyen d'un acte législatif ou d'une décision soumise à référendum. Cela signifie que l'inventaire des paysages, sites et monuments naturels (IFP) n'aurait, de fait, plus aucun effet juridique, et qu'il devrait pour cela être soumis au Parlement pour approbation avec tous les

objets qui y figurent. Cette intervention a même été acceptée par la Commission de l'environnement du Conseil des États. Elle a fort heureusement été enterrée par la commission homologue du Conseil national en juin 2023. Dans le cadre du projet de loi pour l'accélération des procédures, traité au Conseil national en décembre 2023, Susanne Vincent (PLR/SG) a soumis une proposition visant à restreindre le droit de recours des associations contre des projets d'intérêt national (énergie, routes, etc.) à des organisations comptant plus de 50'000 membres au moment du dépôt du recours. La SL-FP, qui, en tant que fondation, ne peut légalement pas avoir de membres (au contraire de son association des donateurs, qui n'agit cependant pas elle-même au niveau opérationnel), perdrat son droit de recours, tout comme BirdLife Suisse ou Patrimoine suisse.



das Prinzip der Trennung von Bau- und Nichtbauzonen klar geritzt. Überhaupt folgt im Bereich Bauen ausserhalb der Bauzone ein Vorstoss nach dem anderen. So fordert eine Motion von Thomas Burgherr (SVP/AG), Massnahmen und Gesetzesanpassungen einzuleiten, sodass das Volumen von stillgelegten Bauernhöfen, die voll erschlossen sind (Verkehr, Strom, Wasser usw.), besser genutzt werden kann. Was hier so unproblematisch tönt, hat in der Praxis dann weitreichende Folgen: Es würden dadurch nicht nur die Wohnhäuser, sondern auch sämtliche Ökonomiebauten solcher Höfe zu Wohnraum umbaubar. Auch dies wäre ein krasser Widerspruch zum soeben verabschiedeten RPG2. Dass der Bundesrat gewillt ist, die Motion Burgherr anzunehmen, ist unverständlich.

Mantelerlass – die SL-FP sagt Ja

Gegen den Ende September 2023 verabschiedeten Mantelerlass wurde das Referendum von Einzelpersonen und von Helvetia Nostra ergriffen. Der Stiftungsrat der SL-FP hat sich im Dezember 2023 eingehend mit der Frage der Unterstützung des Referendums befasst. Er ist zum Entscheid gekommen, dass die SL-FP das Referendum nicht unterstützt. Die Gründe hierfür sind die folgenden: Es besteht ein Jahr für Jahr grösser werdender Handlungsdruck hinsichtlich Energieversorgung. Zudem ist das Parlament nach den Wahlen im Herbst 2023 sowie auch der Bundesrat keineswegs naturfreundlicher geworden (dies zeigte sich bereits in der Ableh-

4
54

Schützen, was wir brauchen.

JA

zur Biodiversität
am 22. September



nung des indirekten Gegenvorschlags zur Biodiversitätsinitiative). Auch werden die Stimmen lauter, das Verbandsbeschwerderecht zu beschneiden. Die grossen Schutzverbände und damit die Gründerorganisationen der SL-FP stehen zum Mantelerlass, und schliesslich röhren die momentan schlimmsten Eingriffe in die Landschaft vom Solarexpressbeschluss her. Immerhin ist es ja der SL-FP und anderen Schutzverbänden gelungen, dass für die neuen Eignungsgebiete für Solar- und Windkraftanlagen der Landschaftsschutz priorität zu berücksichtigen ist. Klar ist zu bedauern, dass überhaupt Kraftwerke in geschützten Objekten geplant werden können. Dies wurde aber bereits mit der Energiestrategie 2017 so vorgesehen, wo alle Organisationen, auch die SL-FP, ja zur Vorlage sagten. Kurzum: Der Mantelerlass bedeutet aus Sicht des Natur- und

Une telle disposition serait purement arbitraire et bafouerait par ailleurs la convention d'Aarhus, ratifiée par la Suisse. Également à l'ordre du jour en 2023, une initiative déposée par le canton de St-Gall visant à déclarer admissibles les nouvelles constructions dans les zones de hameaux en dehors des zones à bâtir, avec ou sans lien avec l'exploitation agricole. Cela irait clairement à l'encontre du principe de séparation entre territoire constructible et territoire non constructible. D'une manière générale, on observe un véritable foisonnement d'interventions dans le domaine de la construction en dehors des zones à bâtir. Ainsi, une motion de Thomas Burgherr (UDC/AG) réclame des mesures et des adaptations légales pour pouvoir mieux utiliser le volume des fermes abandonnées qui sont dotées d'une bonne desserte (route, électricité, eau, etc.). Ce qui pourrait sembler peu problématique en théorie aurait pourtant de lourdes conséquences dans la pratique: non seulement les habitations, mais tous les bâtiments d'exploitation pourraient ainsi être transformés en volume habitable. Cela aussi serait en contradiction flagrante avec la LAT2 qui vient d'être adoptée. Il est incompréhensible que le Conseil fédéral soit prêt à adopter la motion Burgherr.

Acte modificateur unique – la SL-FP dit oui

Un référendum a été lancé par des personnes privées et par Helvetia Nostra contre l'acte modificateur unique approuvé fin septembre 2023. En décembre 2023, le conseil de fondation de la

Die SL-FP konzentriert ihre Kräfte auf die Biodiversitätsinitiative

La SL-FP concentre ses forces sur l'initiative biodiversité

SL-FP a longuement réfléchi à l'éventualité de soutenir ce référendum. Il a finalement décidé que la SL-FP ne le soutiendrait pas, pour les raisons suivantes: la pression pour assurer notre approvisionnement en énergie augmente d'année en année. De plus, le Parlement élu à l'automne 2023 et le Conseil fédéral lui-même n'affichent pas une plus grande sensibilité pour la nature (ce qui s'est déjà révélé avec le rejet du contre-projet indirect à l'initiative biodiversité). Enfin, les voix appelant à restreindre le droit de recours des associations se font de plus en plus fortes. Les grandes associations de protection, dont les organisations fondatrices de la SL-FP, ont donc décidé de ne pas s'opposer à l'acte modificateur unique, d'autant que les menaces les plus graves contre le paysage proviennent actuellement plutôt de l'adoption du «Solarexpress». La SL-FP et d'autres associations de protection ont malgré tout réussi à obtenir que dans les zones susceptibles d'accueillir des parcs solaires ou éoliens, la protection des paysages doit prioritairement être prise en compte. Il est bien sûr regrettable que des centrales électriques puissent toujours être projetées dans des sites protégés. Cela était toutefois déjà prévu en 2017 par la stratégie énergétique, dont le texte a été accepté par toutes les organisations, y compris la SL-FP. Bref, le bilan de l'acte modificateur unique représente un défi du point de vue de la protection de la nature et du paysage. On peut cependant se demander si un refus dans les urnes améliorerait vraiment la situation. Finalement, et c'est aussi un point crucial, la SL-FP s'engage de toutes ses forces, y compris avec des ressources financières, dans la campagne pour l'initiative biodiversité, qui concerne également la défense de nos joyaux paysagers.

Landschaftsschutzes eine grosse Herausforderung. Dennoch stellt sich die Frage, ob bei einer Ablehnung an der Urne Besseres entsteht. Schliesslich, und dies ist ebenfalls sehr entscheidend, setzt sich die SL-FP mit aller Kraft und auch finanziellen Ressourcen für die Abstimmung zur Biodiversitätsinitiative ein, bei der es auch um den Erhalt der nationalen Landschaftsjuwelen geht.

Grosskraftwerke in BLN-Gebieten – die SL-FP sagt Nein

Jahrelang waren Grossprojekte in unseren nationalen Landschaftsperlen, den BLN-Gebieten, tabu. 19% der Landesfläche blieben daher für die Nachwelt, quasi als Kern der Schönheit unseres Landes, bewahrt. Politische Angriffe, wie durch die parlamentarische Initiative von Joachim Eder (FDP/ZG) von 2012, die letztlich zur Biodiversitätsinitiative führten, konnten abgewehrt werden. Auch die Branchenverbände wie Swissolar und Suisse Eole hatten bis vor Kurzem immer betont, dass sie Grosskraftwerke in den BLN-Objekten nicht unterstützen. Seit dem Bundesgerichtsentscheid zum Windpark im BLN-Gebiet des Vallée de Joux vom Januar 2023 (BGE 149 II 86) wurde nun aber im Mantelerlass (Seite 54) den Speicherwasserkraftwerken der Liste des Runden Tisches Wasserkraft vom Dezember 2021 eine Vorrangfunktion auch gegenüber nationalen Schutzgebieten eingeräumt. Darunter befindet sich das Projekt des neuen Speichersees im Gornerli, in der heute noch vorhandenen und national geschützten Gletscherzung des Gornergletschers. Der Gornergletscher ist der markanteste Ausläufer des flächenmässig zweitgrössten Gletschergebietes der Schweiz. Neben Mont Blanc und Aletsch ist das Monte-Rosa-Gebiet das letzte grosse noch unberührte Eisgebirge. Diese letzten Gletschergebiete sind damit auch naturhistorisch wichtigste Zeugnisse der hochalpinen Vergletscherung.

Damit erhält das Monte-Rosa-Gebiet den Status einer der letzten noch vorhandenen Naturlandschaften des gesamten Alpenbogens. Der etwa 11 km lange Gornergletscher ist auch mit seiner schweifförmigen Form Teil einer monumentalen Naturlandschaft am Fusse des zweithöchsten Berges der Alpen, der Dufourspitze. Die SL-FP hat aufgrund dieses Vorhabens, dessen technische Machbarkeit auch gemäss ETHZ-Studien sehr fraglich ist, das Abschlussdokument des Runden Tisches Wasserkraft nicht unterzeichnet und steht dem Vorhaben nach wie vor sehr kritisch gegenüber. Auch Photovoltaik-Projekte in BLN-Gebieten wie zum Beispiel am Walensee lehnt die SL-FP ab.

*Blick in den Kessel
des Gornergletschers*

*Vue dans la vallée
encaissée du Gorner-
gletscher*

Parlamentarische Gruppe Natur- und Heimatschutz

Die Anlässe unserer parlamentarischen Gruppe Natur- und Heimatschutz, immer in Partnerschaft mit der Gruppe Biodiversität und Artenschutz, erfreuten sich auch 2023 einer grossen Teilnehmerzahl. Unter dem Titel «Akzeptanz von Energieanlagen in den Alpen» wurde am 8. März 2023 eine repräsentative Befragung vom November 2022 durch Forschende der Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL vorgestellt. Trotz drohender Versorgungslücke im Winter und hohen Strompreisen bleiben Anlagen für erneuerbare Energie in den unberührten Alpen für die Schweizer Bevölkerung weiterhin tabu, so die Studienautoren

Grandes centrales dans des sites IFP – la SL-FP dit non

Pendant des années, les projets de grande envergure étaient tabous dans les sites IFP, nos paysages les plus précieux au niveau national. Cela a permis de préserver 19% du territoire de la Suisse pour les générations à venir, représentant en quelque sorte le cœur de la beauté de notre pays. Des attaques politiques comme celle de l'initiative parlementaire de Joachim Eder (PLR/ZG) en 2012, qui ont finalement motivé le lancement de l'initiative biodiversité, ont pu être repoussées. Jusqu'à récemment, les associations de branche comme Swissolar ou Suisse Eole ont elles-mêmes toujours souligné qu'elles ne soutiendraient pas des projets de grandes centrales dans les objets IFP. Malgré l'arrêt du Tribunal fédéral de janvier 2023 concernant le parc éolien dans le site IFP de la Vallée de Joux (ATF 149 II 86), l'acte modificateur unique

(p. 55) accorde désormais aux centrales hydroélectriques à retenue figurant sur la liste établie par la table ronde consacrée à l'énergie hydraulique en décembre 2021 une fonction prioritaire également par rapport aux zones protégées sur le plan national. Cette liste comprend le projet de nouveau lac d'accumulation du Gornerli, qui touche à la langue glaciaire encore existante du glacier du Gorner, justement protégée au plan national. Le glacier du Gorner est la ramifications la plus marquante de la deuxième plus grande région glaciaire de Suisse

4
57



en termes de superficie. A côté du Mont Blanc et d'Aletsch, la région du Mont Rose est le dernier grand massif glaciaire encore préservé. Ces dernières régions glaciaires constituent les plus importants témoins historiques des glaciations dans les Alpes. Cela fait aussi de la région du Mont Rose l'un des derniers paysages naturels de l'ensemble de l'arc alpin. Avec ses quelque 11 kilomètres de longueur et sa forme sinuose, le glacier du Gorner est un élément majeur d'un paysage naturel monumental au pied du deuxième plus haut sommet des Alpes, la Pointe Dufour. C'est à cause de ce projet, dont la faisabilité technique, selon des études de l'EPFZ, est très douteuse et contre lequel la SL-FP reste très critique, que cette dernière n'a pas signé le document final de la table ronde consacrée à la force hydraulique. La SL-FP s'oppose également à la réalisation de projets photovoltaïques dans des sites IFP, comme celui du Walensee.

Intergroupe parlementaire protection de la nature et du paysage

Les réunions de notre intergroupe parlementaire «protection de la nature et du paysage», toujours en partenariat avec l'intergroupe «biodiversité et gestion des espèces», ont à nouveau connu une fréquentation élevée en 2023. Le 8 mars 2023, des chercheurs de l'Institut fédéral de recherches sur la forêt, la neige et le paysage (WSL) ont présenté, sous le titre «Acceptation des

Boris Salak und Marcel Hunziker. Für Standorte in Bergregionen, die schon über touristische Infrastruktur verfügen, sei die Akzeptanz für Photovoltaik-Anlagen hingegen gestiegen. In der anschliessenden Podiumsdiskussion unter der Leitung von Raimund Rodewald diskutierten Philippe Wäger, Ressortleiter Hütten und Umwelt des Schweizer Alpen-Clubs SAC, Martin Pfisterer, Gründungspräsident Société Mont-Soleil und Windkraftwerk Juvent SA, Renato Tami, Vizepräsident IG Solalpine, und Thomas Christen, Tourismusdirektor Destination Andermatt. Am 14. Juni 2023 widmete sich unser Parlamentarieranlass der Bedeutung der Biodiversität für die Wirtschaft. Referiert haben hier André Hoffmann, Verwaltungsrats-Vizepräsident der Roche Holding AG, und Akanksha Khatri, Head Nature and Biodiversity, World Economic Forum. Ebenfalls mit der Biodiversität befasste sich der dritte Anlass vom 20. September 2023: Schweizer Umsetzung des Kunming-Montréal-Abkommens zur Biodiversität. Es referierten und diskutierten Andreas Zysset, Geschäftsleitungsmitglied EBP Schweiz AG, und Katrin Schneeberger, Direktorin des Bundesamts für Umwelt BAFU. Der SL-FP-Geschäftsleiter stellte im Anschluss die Studie zur 10-Jahres-Bilanz der Schweizer Ratifizierung der europäischen Landschaftskonvention vor. Dieser Anlass wurde in Zusammenarbeit mit der parlamentarischen Gruppe Raumentwicklung durchgeführt und war gleichzeitig auch die Verabschiedung des Präsidenten Kurt Fluri. Neue Co-Präsidenten der drei parlamentarischen Gruppen sind Nationalrat Matthias Jauslin (FDP/AG) und Nationalrat Stefan Müller-Altermatt (Die Mitte/SO).

4
58

Kommissionen und Arbeitsgruppen

Die SL-FP wird vermehrt angefragt, in Fachgruppen und Kommissionen mitzuwirken. Ende 2023 waren die Mitarbeitenden in folgenden Gremien engagiert:

Mitwirkung in nationalen Gremien

- Agrarallianz (Franziska Grossenbacher)
- Allianz für alpine Freiräume (Stephan Schneider)
- Arbeitsgruppe Recht der Umweltverbände (Thomas Egloff)
- Begleitgruppe Sachplan Übertragungsleitungen SÜL (Raimund Rodewald)
- Beirat Stiftung Baukultur (Franziska Grossenbacher)



Begehung der Sachplangruppe Übertragungsleitungen (SÜL)

Visite de terrain du groupe du Plan sectoriel des lignes de transport d'électricité (PSE)

Gute besuchte Parlamentarieranlässe in Bern

Une réunion des parlementaires bien fréquentée à Berne



installations de production d'énergie dans les régions de montagne», un sondage représentatif réalisé en novembre 2022. Malgré la menace d'une pénurie d'électricité en hiver et les prix élevés de l'électricité, la réalisation d'installations de production d'énergie dans des paysages alpins intacts reste tabou, selon les auteurs de l'étude Boris Salak et Marcel Hunziker. Pour les sites dans

les régions de montagne qui disposent déjà d'infrastructures touristiques, l'acceptation des installations photovoltaïques a en revanche augmenté. Philippe Wäger, chef du domaine cabanes et environnement du Club alpin suisse (CAS), Martin Pfisterer, président fondateur de la Société Mont-Soleil et de la centrale éolienne Juvent SA, Renato Tami, vice-président de la CI Solalpine, et Thomas Christen, directeur du tourisme de la destination Andermatt, ont ensuite échangé leurs points de vue dans le cadre d'un débat animé par Raimund Rodewald. Le 14 juin 2023, notre rencontre avec les parlementaires a été consacrée à l'importance de la biodiversité pour l'économie. Les conférenciers invités étaient André Hoffmann, vice-président du conseil d'administration de Roche Holding SA, et Akanksha Khatri, Head Nature and Biodiversity du World Economic Forum. La troisième réunion, le 20 septembre 2023, était également consacrée à la biodiversité, plus précisément à la mise en œuvre en Suisse de l'accord de Kunming-Montréal sur la biodiversité. Les orateurs étaient Andreas Zysset, membre de la direction d'EBP Suisse SA, et Katrin Schneeberger, directrice de l'Office fédéral de l'environnement OFEV. En conclusion, le directeur de la SL-FP a présenté l'étude sur le bilan après dix ans de la ratification de la Convention du Conseil de l'Europe sur le paysage. Cette réunion, organisée en collaboration avec l'intergroupe parlementaire «développement territorial», était aussi l'occasion pour le président des trois intergroupes Kurt Fluri de prendre congé. Les nouveaux coprésidents sont les conseillers nationaux Matthias Jauslin (PLR/AG) et Stefan Müller-Altermatt (Le Centre/SO).

Commissions et groupes de travail

La SL-FP est de plus en plus sollicitée pour participer à des groupes de travail et des commissions. Fin 2023, les collaborateurs·trices de la SL-FP siégeaient dans les organes suivants:

Participations dans des organes nationaux

- Alliance agraire (Franziska Grossenbacher)
- Alliance pour des espaces alpins sauvages (Stephan Schneider)
- Groupe de travail Droit des associations de protection de l'environnement (Thomas Egloff)
- Groupe d'accompagnement Plan sectoriel des lignes de transport d'électricité PSE (Raimund Rodewald)
- Conseil consultatif de la fondation Culture du bâti (Franziska Grossenbacher)
- CIPRA Suisse (Franziska Grossenbacher)
- Groupe spécialisé agro-photovoltaïque de Swissolar (Raimund Rodewald)

- CIPRA Schweiz (Franziska Grossenbacher)
- Fachgruppe Agri-Photovoltaik von Swissolar (Raimund Rodewald)
- Fachgruppe Ökologische Infrastruktur (Roman Hapka/Nicolas Petitat)
- Forum Wildnis Schweiz (Stephan Schneider)
- Konferenz der Präsidentinnen und Präsidenten des Schweizer Heimatschutzes (Raimund Rodewald)
- Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE (Raimund Rodewald)
- Trägerverein «Ja zu mehr Natur, Landschaft und Baukultur» sowie Steuergruppe zur Biodiversitätsinitiative (Raimund Rodewald/Franziska Grossenbacher)
- Tripartite Konferenz qualitätsvolle Innenentwicklung (Franziska Grossenbacher)

Mitwirkung in regionalen Gremien

- Fachkommission Bewässerungslandschaft Oberwalliser Sonnenberge (Karina Liechti)
- Fundazun Pro Terra Engiadina (Franziska Grossenbacher)
- Stiftung Terrafina Oberengadin (Raimund Rodewald)
- Trägerschaft Naturschutzzentrum Wasserplatten (Josef Rohrer)

Mitwirkung in wissenschaftlichen Gremien

- Beirat des Instituts für Umwelt und Natürliche Ressourcen der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) (Raimund Rodewald)
- Forum Landschaft, Alpen, Pärke (FoLAP) (Roman Hapka/Karina Liechti)
- Unesco-Programmgruppe «Traditionelle Bewässerung in Europa» (Raimund Rodewald/Karina Liechti)
- Stiftung Internationales Zentrum der Traditionellen Bewässerung in Europa (IZTB) (Raimund Rodewald/Karina Liechti)
- International Terraced Landscapes Alliance (ITLA) (Raimund Rodewald/Karina Liechti)

- Groupe spécialisé Infrastructure écologique (Roman Hapka/Nicolas Petitat)
- Forum Espaces sauvages Suisse (Stephan Schneider)
- Conférence des présidentes et des présidents de Patrimoine suisse (Raimund Rodewald)
- Centre national d'information sur le patrimoine culturel NIKE (Raimund Rodewald)
- Association «Pour la nature, le paysage et le patrimoine bâti» et groupe de pilotage de l'initiative biodiversité (Raimund Rodewald/Franziska Grossenbacher)
- Conférence tripartite Densifier avec qualité (Franziska Grossenbacher)

Participations dans des organes régionaux

- Commission technique Bewässerungslandschaft Oberwalliser Sonnenberge (Karina Liechti)
- Fundaziun Pro Terra Engiadina (Franziska Grossenbacher)
- Fondation Terrafina Oberengadin (Raimund Rodewald)
- Organisation responsable du centre de protection de la nature Wasserplatten (Joseph Rohrer)

Participations dans des organes scientifiques

- Comité consultatif de l'Institut de l'environnement et des ressources naturelles de la Haute école zurichoise de sciences appliquées (ZHAW) (Raimund Rodewald)
- Forum Paysage, Alpes, parcs (FoLAP) (Roman Hapka, Karina Liechti)
- Groupe du programme de l'Unesco «L'irrigation traditionnelle en Europe» (Raimund Rodewald/Karina Liechti)
- Fondation du Centre international de l'irrigation traditionnelle en Europe (IZTB) (Raimund Rodewald/Karina Liechti)
- International Terraced Landscapes Alliance (ITLA) (Raimund Rodewald/Karina Liechti)